

no patents on seeds



Übersicht über Patentanträge und Patenterteilungen auf konventionelle Züchtung in Europa

Januar 2016 / Dieser Hintergrund erfasst Patentanmeldungen im Bereich der konventionellen Züchtung, die im Jahr 2015 bei der Weltpatentbehörde in Genf (WIPO) sowie dem Europäischen Patentamt (EPA) in München eingegangen sind. Zudem wird die gesamte Anzahl entsprechender Patentanmeldungen und Patenterteilungen seit dem Jahr 2000 dargestellt. Die Patentanträge auf konventionelle Züchtung machen etwa 30 Prozent der Patentanträge auf Pflanzen in Europa aus.

2015 wurden etwa 100 Patentanträge identifiziert, die konventionelle Pflanzenzüchtungen betreffen. Betroffen sind u. a. Karotten, Kartoffeln, Kohlpflanzen, Mais, Melonen, Paprika, Reis, Salat, Soja, Spinat, Tomaten, Weizen und Zwiebeln. Unter den Patentanmeldern befinden sich große Konzerne wie Bayer, Dupont/Pioneer, Monsanto, Syngenta und Dow AgroSciences.

Kohlpflanzen, Weizen, Melonen sind mit jeweils sechs Anmeldungen am häufigsten betroffen. Mehrere Anmeldungen so allgemein gehalten, dass sie keine bestimmten Pflanzenarten zugeordnet werden können. In der Abbildung 1 werden die Pflanzenarten dargestellt, die nach dieser Recherche von mehr als einer Patentanmeldung betroffen sind.

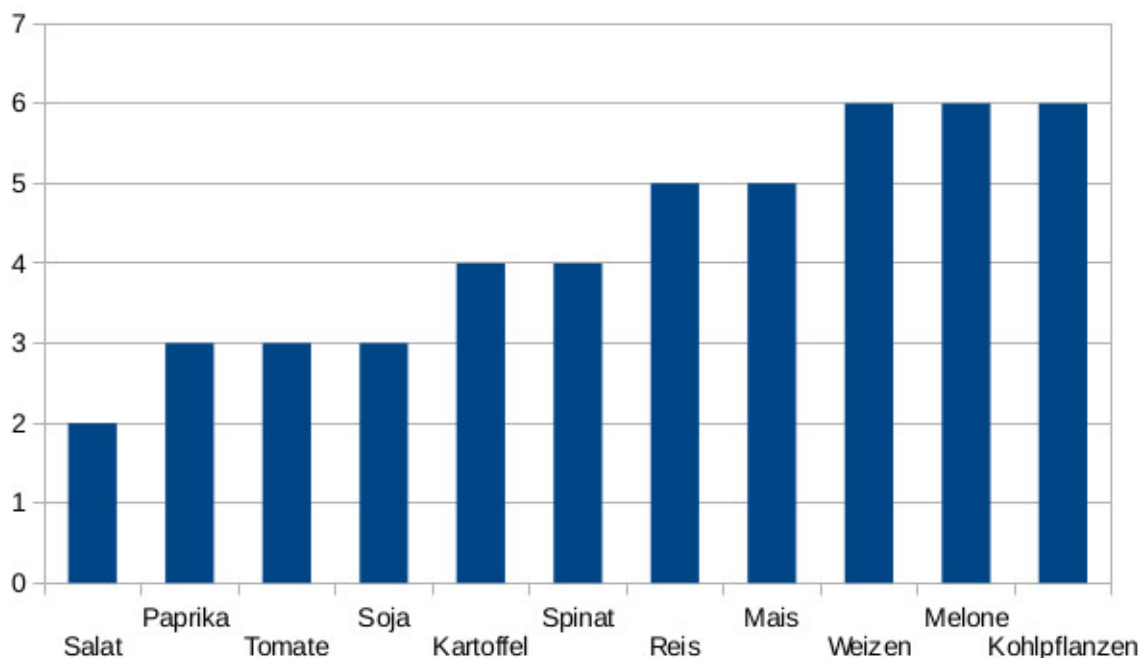


Abbildung 1: Europäische Patentanträge (WO und EP) aus dem Jahr 2015, die konventionelle Pflanzenzucht betreffen, aufgeschlüsselt nach Pflanzenarten. Quelle: Keine Patente auf Saatgut!

Abbildung 2 zeigt die Zahl der europäischen Patentanträge (WO und EP) und Patenterteilungen (EP), die konventionelle Züchtungen betreffen, seit dem Jahr 2000 (akkumuliert). Insgesamt wurden in Europa etwa 1400 Patentanträge auf konventionelle Züchtung eingereicht, etwa 180 davon sind vom EPA bereits erteilt.

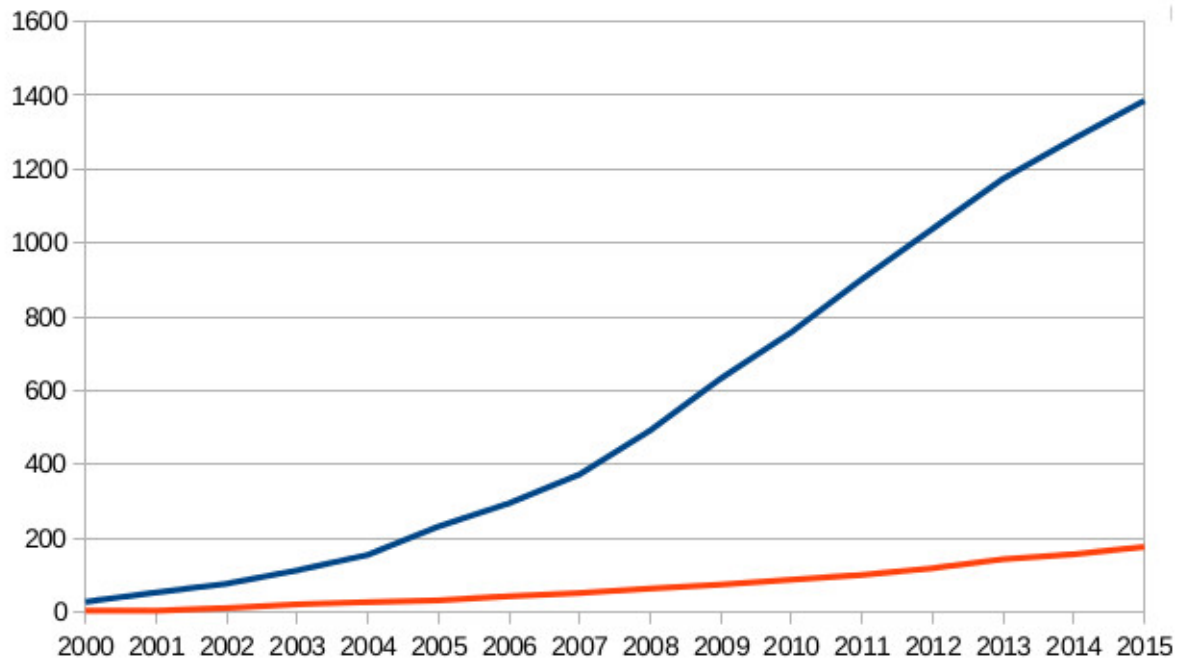


Abbildung 2: Patentanträge (WO und EP, obere Linie) und Patenterteilungen (EP, untere Linie), die konventionelle Pflanzenzucht betreffen, von 2000 bis 2015, akkumuliert. Quelle: Keine Patente auf Saatgut!

Die Initiative „Kein Patent auf Leben!“ (Teil des Gen-ethischen Netzwerks e. V.) verfolgt seit Jahren die Patentanträge und Patenterteilungen im Bereich konventioneller Züchtung. Die Recherche wird von Dr. Ruth Tippe durchgeführt. Das Patent-Monitoring wird von Greenpeace Deutschland finanziell unterstützt und bildet u. a. die Grundlage von Berichten, die regelmäßig von „No Patents on Seeds!“ veröffentlicht werden.

Weitere Informationen:

Then, C. & Tippe, R. (2015), „Patente auf Pflanzen und Tiere: Jetzt müssen Europas Politiker handeln“, herausgegeben von No Patents on Seeds!, http://no-patents-on-seeds.org/sites/default/files/news/bericht_keine_patente_auf_saatgut_2015.pdf